



Häusliche Gewalt

Die Quarantäne kann dazu führen, dass häusliche Gewalt aufkommt oder bereits existierende sich verschlimmert. Sie ist nicht notwendigerweise der Grund aber fungiert als Indikator oder Verstärker.

Neu auftretende Gewalt

Wir sind nicht mehr daran gewöhnt miteinander zu leben, permanent voneinander umgeben und nah beieinander zu sein. Kinder sind nicht daran gewöhnt, in ihren Freiheiten eingeschränkt zu sein. Jeder hat sein Leben, man trifft sich hin und wieder aber letztendlich leben wir sehr wenig zusammen ... sogar mit den Kindern – die man während des Frühstücks und dann wieder gegen 17.00 (oder oft später) sieht ... Dabei sind noch nicht die Heranwachsenden erwähnt, die sich in einer Lebensphase befinden, in der der sie auf der Suche nach Abnabelung von ihren Eltern und nun dazu gezwungen sind, 24 Stunden mit ihnen zusammen zu sein.

Diese ungewöhnliche Beengtheit kann Gewalttätigkeit generieren, denn man verliert einen gewissen Raum, eine Art zu leben, persönliche Momente zum Ausatmen. Man sieht sich mit etwas Einengendem konfrontiert, das nicht notwendigerweise zu uns passt. Sie können Opfer oder Auslöser von Gewalt sein. Langeweile, Stress und Druck können Gewalt hervorbringen. In manchen Familien, in denen keinerlei Risiko zu Gewaltbereitschaft existiert, können Misshandlungen wegen der Quarantäne in Erscheinung treten. Die Gewalt kann verbal und physisch ausgedrückt werden. Kinder können davon betroffen sein. Sie können in der Tat schwieriger, herausfordernder sein und mehr oppositionelles Verhalten zeigen. Dies trägt zum Druck bei der Tele-Arbeit und dem Zustand der Quarantäne bei und kann zur Überforderung führen. Elterlicher Burn-out kann sich einstellen und von der Gewalttätigkeit begleitet werden.

Um diese Gewalt zu verhindern, versuchen Sie sich bitte bewusst zu sein, wo sich ihre Grenze befindet damit Sie herausfinden können, wann Sie den Punkt erreicht haben, an dem Sie zusammenbrechen und diesen Punkt zu antizipieren um im Vorfeld dazu in der Lage zu sein, Druck abzulassen, damit es dafür nicht zu spät ist.

Interessante Internetseiten:

- <https://www.lecho.be/opinions/analyse/le-risque-de-violence-au-sein-des-familles-va-exploser-au-cours-des-semaines-a-venir/10215202.html>

Sie können auch Zeuge einer solchen Situation sein. Zögern Sie nicht in einem solchen Fall die zuständigen Autoritäten zu kontaktieren, um Ihre Beunruhigung zu teilen.



Bestehende Gewalt

Ohne die Kontakte zu den Arbeitskollegen, der weitläufigeren Familie und von Freunden ist das Opfer sehr viel mehr dem Einfluss des Partners ausgesetzt. Isolierung ist eine der Hauptstrategien von gewalttätigen Partnern. Durch die aktuell hervorgerufene « legale Freiheitsberaubung » kann sich ein Opfer in einer Situation befinden, in der es unmöglich ist, Hilfe zu suchen.

Im Zustand der Quarantäne sein bedeutet nicht, dass häusliche Gewalt akzeptiert werden muss. Sie haben zu jeder Zeit das Recht zu GEHEN, wenn Sie Opfer davon sind, Quarantäne oder nicht!

Interessante Internetseiten:

- <https://www.ecouteviolencesconjugales.be/>
- <https://police.public.lu/fr/aide-victimes/violences-viol/violence-domestique.html>
- <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/.Gesundheit-dortmund-corona-initiativen-befuerchten-anstieg-von-haesuslicher-gewalt-dpa.urn.newsml-dpa-com-20090101-200322-99-423689>
- https://www.covid19-psy.lu/?cli_action=1586608039.715